

Nordrheiner übernimmt Vorsitz der DGPM

Professor Dr. Wolfgang Senf ist neuer Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und ärztliche Psychotherapie (DGPM) e. V. Die Mitglieder der DGPM wählten den Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Universität Duisburg-Essen kürzlich auf einer Mitgliederversammlung in Mainz. Dr. Heiner Heister, niedergelassener Facharzt für Psychosomatische Medizin in Aachen, wurde als zweiter Arzt aus Nordrhein zu einem der vier Beisitzer in den Vorstand gewählt. bre

Broschüre zur Weiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM) hat kürzlich eine Broschüre zum Thema Wege der Weiterbildung im Gebiet Innere Medizin und Allgemeinmedizin herausgegeben. Das über 60 Seiten starke Heft informiert über die Weiterbildung, deren Struktur, Richtlinien und Dokumentationsbögen. Interessenten können die Broschüre kostenlos beziehen über: Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V., Irenenstr. 1, 65189 Wiesbaden, Tel.: 06 11/20 58 04 00, Fax: 06 11/2 05 80 40 46, E-Mail: info@dgim.de. bre

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsitzende, Frau Haus, ist in ihrer Praxis telefonisch unter 02 21/40 20 14 oder per Fax 02 21/40 57 69 zu erreichen. Die private Faxnummer lautet 02 21/9 40 34 16. E-Mail: HPHaus1@aol.com. HB

Ärztammer Nordrhein



www.aekno.de

Der Newsletter der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) erfreut sich fünf Monate nach seiner Einführung wachsender Beliebtheit. Immer mehr Ärztinnen und Ärzte sowie interessierte Besucher der Homepage www.aekno.de abonnieren den kostenlosen Newsletter, der bisher vier Mal erschienen ist. Der elektronische Newsletter informiert vorab exklusiv über den Inhalt der nächsten Ausgabe des *Rheinischen Ärzteblattes* und bietet eine Zusammenstellung aktueller

Nachrichten, die sich auf der Homepage befinden. Der Newsletter kann über www.aekno.de/Newsletter abonniert werden.

Eine weitere Möglichkeit, sich über die neuesten Nachrichten der ÄkNo auf dem Laufenden zu halten, ohne die Internetseite ansteuern zu müssen, bietet der Newsfeed. Dieser Zusatzservice steht in den gängigsten Formaten als RSS- oder Atom-Feed zur Verfügung.

Die ÄkNo hat eine Kontaktstelle zur Unterstützung von abhängigkeiterkrankten Kolleginnen und Kollegen eingerichtet. Die Kammer will die betroffenen Kolleginnen und Kollegen bei

der Überwindung des Suchtproblems unterstützen und bietet auf kollegialer Basis Hilfe an. Ehrenamtliche Vertrauensärzte aus ganz Nordrhein stehen für eine Beratung über Hilfsangebote zur Verfügung. Informationen über das Projekt, Ansprechpartner der Kontaktstelle sowie eine Liste der Vertrauensärzte finden sich auf der Homepage der ÄkNo unter www.aekno.de/Dokumentenarchiv unter dem Stichwort „Ärztammer Nordrhein“.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: online-redaktion@aekno.de. bre

Ärzte gründen vermehrt Genossenschaften

Rund 15 neu gegründete ärztliche Genossenschaften erwartet der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband (RWGV) für das Jahr 2009. Das teilte der Verband auf Anfrage des *Rheinischen Ärzteblattes* mit. Damit würde sich der Trend weiter verstärken, den der Genossenschaftsverband seit 2007 registriert. Während 2005 und 2006 keine Medi-

ziner sich in einer Genossenschaft zusammengeschlossen haben, gründeten Ärztinnen und Ärzten im Jahr 2007 insgesamt fünf Genossenschaften in NRW. Die Zahl wuchs im vergangenen Jahr auf insgesamt neun. Bereits in den ersten vier Monaten dieses Jahres hat der RWGV weitere sechs Vereinigungen in Nordrhein-Westfalen registriert. Für diese Entwicklung

machte Moritz Krawinkel, Vorstandsmitglied des RWGV, die Entwicklung im Gesundheitswesen verantwortlich. Die Ärzte sähen sich steigenden Kosten und sinkenden Honoraren gegenüber. „Mit dem Zusammenschluss in einer Genossenschaft können teure Investitionen geschultert und Geräte besser ausgelastet werden“, so Krawinkel. bre

Wasem in wissenschaftlichen Beirat des Gesundheitsministeriums berufen



Professor Dr. Jürgen Wasem ist in den Wissenschaftlichen Beirat zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs berufen worden. Foto: Uni Duisburg-Essen.

Die Bundesgesundheitsministerin, Ulla Schmidt, hat Professor Dr. Jürgen Wasem zum Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim Bundesversicherungsamt ernannt. Wasem wird für die kommenden drei Jahre dem Beirat angehören. Dies teilte kürzlich die Universität Duisburg-Essen mit. Dort hat

Wasem einen Lehrstuhl für Medizinmanagement inne.

Der vom Bundesgesundheitsministerium 2007 eingesetzte Wissenschaftliche Beirat hat die Aufgabe, den morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) und dessen Entwicklung kritisch zu begleiten. Da sich Medizin und Kosten weiterentwickeln, müsse auch das Verfahren, nach dem die gesetzlichen Krankenkassen Geld aus dem Gesundheitsfonds erhalten, dynamisch gestaltet sein, teilte die Uni Duisburg-Essen mit.

Wasem hat die wissenschaftliche Basis für den Morbi-RSA erarbeitet. Er freue sich, im Wissenschaftlichen Beirat den Risi-

kostrukturausgleich weiter gestalten zu können, sagte Wasem nach seiner Berufung. Anfang 2008 kritisierte der Gesundheitsexperte die Auswahl des Wissenschaftlichen Beirates von 80 Krankheiten zur Berücksichtigung im Morbi-RSA. Der Beirat habe tendenziell Krankheiten in den Vordergrund gestellt, die im Einzelfall sehr teuer seien, auch wenn die Prävalenz in der Bevölkerung eher gering sei. Der Ansatz, Krankheiten nicht zu berücksichtigen, die über präventive Maßnahmen verhindert werden könnten und damit den Morbi-RSA als Instrument der Präventionsförderung einzusetzen, berge die Gefahr, den RSA zuletzt seiner eigentlichen Aufgaben zu überfrachten, schrieb Wasem in seiner damaligen Stellungnahme. bre